Helle Augen, Rosige Wangen,

kommen von gesundem Körperzustand. Dünne, blasse Leute erhalten nicht die richtige Nahrung. Etwas ist nöthig, um sie aufzubauen und neues, reiches Blut durch die Adern zu senden; dieses etwas ist

Stegmaier's Porter.

Aerzte rekommendiren ihn als vorzügliche Nahrung, geliefert in einer Form, die leicht assimilirend und verdaulich ist. Probirt ihn heute.

Stegmaier Brau Companie,

Scranton Telephone:

Bell, 456-R. Neues, 1533.

Ebert-Frey Photographic Studio,

421 Lackawanna Avenue,

Scranton, Pa.

Wer irgend welche photographische Arbeiten in oder außerhalb dem Studio gethan haben will, kann von uns prompt, gut und billig bedient werden. Niemand soll unbefriedigt unser Studio verlassen.

Um geneigten Zuspruch bittend

Ebert-Frey.

Union Ticket Agentur.

Autorisirte Agenten für alle Dampfschiff-Linien. Niedrigste Raten von und nach Europa. Geld nach allen Theilen der Welt zu niedrigsten Preisen befördert. Fremdes Geld gekauft und verkauft zu niedrigsten Quotationen. Vollmachten, Kaufbriefe und Pässe besorgt in allen Sprachen. Ein öffentlicher Notar ist immer in der Office zu finden.

Union Ticket Agentur,

203 Lackawanna Ave., Scranton.

Neues Phone 303, altes 680-5.

„Hotel Belmont,"

Lackawanna und Adams Avenues,

in nächster Nähe des Laurel Linie und des Lackawanna Bahnhofes.

Kimmacher & Wenzel, Eigenthümer.

Das Hotel wird nach europäischem Plane geleitet. Bste Küche, luftige Zimmer, prompte Bedienung. Die besten hiesigen und importirten Getränke und prima Cigarren. Ebenfalls auch „Fürstenberg-Bräu" aus Baden. Tafelgetränk Sr. Majestät des Deutschen Kaisers.

Wm. F. Kiesel,

Passage- Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Versicherung.

[Etablirt 1859.]

515 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Schiffskarten jeder Dampferlinie nach und von Europa und dem Orient.
Vermögen sowie Erbschaften einkassirt.
Vollmachten, Testamente usw. ausgefertigt.
Vereinigte Staaten Reisepässe besorgt.
Geldsendungen nach allen Welttheilen.
Verkauf von Häusern und Bauplätzen.

Deutsche

Schön-Färberei,

327 N. Washington Ave.

Beide Telephone.

Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Plätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.

Geo. W. Schmidt, Eigenth

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.
In Kraft den 24. Juni 1906

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 2.05, 3.20, 6.05, 8.00, 10.20, Vorm.; 12.40, 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für New York und Philadelphia, um 8.00 Vorm.; 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Tobyhanna, 6.10 Nachmittags.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, 6.25 u. 9.00 Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen, um 10.10 Mor. und 1.05 Nachm. Für Oswego, Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.25 Mor.; 1.55 Nachmittags. Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.25 Mor. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Mor.; 1.05 und 6.40 Nachm. Nicholson Accomodation, um 4.00 Nachmittags. Binghampton Accomodation, um 6.15 Nachmittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10.20 Mor.; 1.55 und 6.40 Nachm. Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.

Südlich—Für New York um 2.05, 3.20, 6.05 und 10.20 Morgens; 3.35 und 3.40 Nachm.

Nördlich — Für Buffalo um 1.15, und 6.25 Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachm. Für Binghamton und Zwischenstationen, 9.00 und 10.10 Vormittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton um 10.20 Mor. und 6.40 Nachmittags.

Lackawanna & Wyoming Valley.
(Laurel Linie.)

Zwischen Scranton und Wilkes-Barre.

Züge verlassen Scranton um 1.00, 2.00, 3.00 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5.40 Morgens an Wochentagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten, und um 7.00 Morgens an Sonntagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten bis und inklusive 12.00 Nachts, in Wilkes-Barre 41 Minuten später ankommend.

Expreßzüge, nur in Pittston anhaltend, verlassen Scranton alle Stunde täglich, ausgenommen Sonntags und Feiertagen, von 7.19 Morgens bis 7.19 Abends, und treffen in Wilkes-Barre 30 Minuten später ein.

Oefterer Dienst zwischen Scranton, Nay Aug Park, Luna Park, Petersburg und Dunmore.

Siehe Fahrplan für geschäftsbefördernde Züge.

Trat in Kraft am 8. Juli 1907.

Vermischtes Inland.

— In Los Angeles, Cal., starb Louis Schreiber, einer der bedeutendsten Cornetisten.

— In Oklahoma City, Okla., starb Staatssekretär William M. Croß am Herzschlag.

— In Lock Haven, Pa., starb der frühere Staatssenator S. R. Peale im 80. Lebensjahr.

— Im Geschäftsdistrikt von Spokane, Wa., brach ein Feuer aus, welches einen Schaden von $150,000 anrichtete.

— In Natick, Mass., starb Congreßabgeordneter Charles G. Firrell, der Vertreter des vierten Distrikts von Massachusetts.

— In Manhasett, N. Y., wurde ein Kutscher zum Mitglied des Schulraths gewählt. Sein Gegner war ein mehrfacher Millionär.

— In der Umgegend von Mount Scott, Okla., herrscht schon seit langer Zeit eine solche Dürre, daß die Farmer die ganze Ernte zu verlieren fürchten.

— Prinz Tsai Hsum und Admiral Sah, die chinesischen Flottenkommissäre, werden im Herbst nach den Vereinigten Staaten kommen, um hier Flottenangelegenheiten zu studiren.

— Präsident Taft hat alle seine Engagements, die er für Reden im Westen und Süden gemacht, widerrufen und zugleich erklärt, daß er in der Zukunft nur selten Reden halten werde.

— Der Steuer-Revisionsbehörde in Chicago wurde mitgetheilt, daß in Cook County Bürger Aktien in ausländischen Korporationen zum Gesammtbetrag von $200,000,000 besitzen, für die sie keine Steuern bezahlen.

— John Griffin Carlisle, der während des Präsident Cleveland's zweitem Amtstermin Schatzamtssekretär war, starb in New York an einem Anfall von Herzschwäche, der durch eine Wassergeschwulst an der Lunge verursacht worden war.

— James B. Watt, der älteste Depeschenredakteur der Associirten Presse, ist in seinem Heim in Nashville, Tenn., im Alter von 62 Jahren gestorben. Er war in seinem Fache außerordentlich erfahren und hatte im Laufe seiner langen Dienstzeit die Ermordung dreier Präsidenten, Lincoln, Garfield und McKinley, redaktionell zu behandeln gehabt.

Ausland.

— Aus London wird das Ableben des bekannten Carrikaturenzeichners des „Punch," Linley Sambourne, gemeldet.

— In dem Hauram-Distrikt in Syrien sind einhundert Christen ermordet worden. Die türkische Regierung hat Truppen dorthin beordert.

— Aus der Stadt Nikolajewsk wurde nach St. Petersburg gemeldet, daß 200 Fischer die Opfer eines Taifuns geworden sind und in den Fluthen des Amur ihren Tod gefunden haben.

— Infolge deutsch-feindlicher Ausschreitungen zu Themenau in Niederösterreich hat die Regierung eine drastische Verfügung getroffen. Die tschechische Gemeinde-Vertretung des Ortes ist aufgelöst worden.

— Die türkische Regierung steht mit Deutschland über den Ankauf der aus dem Jahr 1891 stammenden Linienschiffe „Brandenburg" und „Kurfürst Friedrich Wilhelm" in Unterhandlung. Die Nachricht stammt aus Constantinopel.

— Major Herwarth von Bittenfeld vom deutschen Generalstab ist zum Militärattache der Botschaft in Washington und der Gesandtschaft in Mexiko als Nachfolger des bisherigen Attaches, Major v. Livonius, ernannt worden.

— Laut Meldung aus Metz sind dort zahlreiche Soldaten an der Ruhr erkrankt. Vom Kommando sind sofort die schärfsten Maßregeln der Absperrung angeordnet worden. Auch wird die gründlichste Desinfizirung vorgenommen.

— Allgemeine Theilnahme erregt die Kunde von dem traurigen Schicksal, das einen angesehenen Gelehrten von Budapest betroffen hat. Professor Maywald ist plötzlich irrsinnig geworden und hat in eine Heilanstalt gebracht werden müssen.

— Ein Lohnstreit zwischen den Besitzern und Angestellten der Baumwollesfabriken, die den Haupt-Industriezweig von Enschede, Holland, bilden, hat zu einer vollständigen Aussperrung geführt. Die Zahl der Ausgesperrten beläuft sich auf etwa 10,000.

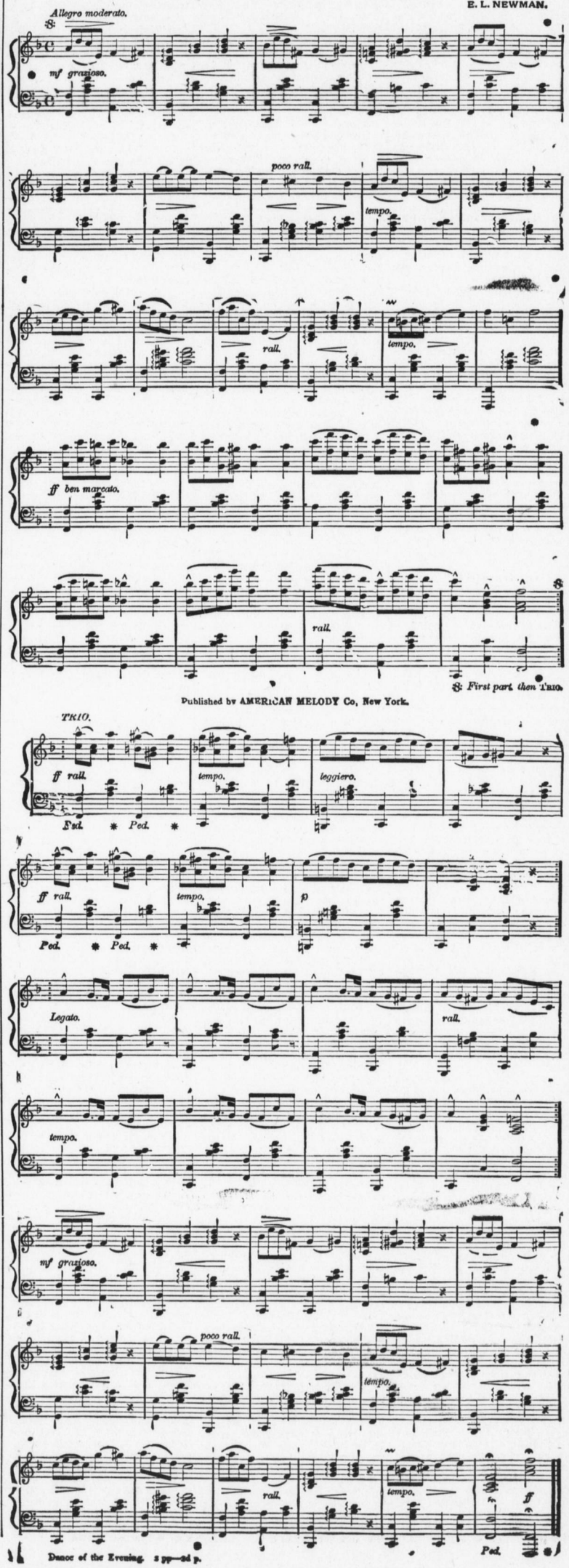
— Professor Dr. Max Rubner von der medizinischen Fakultät der Berliner Universität ist zum Rektor für das nächste Jahr gewählt worden. Er wird der Nachfolger des gegenwärtigen Rektors Professor Erich Schmidt von der philosophischen Fakultät.

DANCE OF THE EVENING.

A Beautiful INTERMEZZO, as played by

Bellstadt's Concert Band during his Successful Tour of the East.

E. L. NEWMAN.



Published by AMERICAN MELODY Co, New York.

Dance of the Evening. 2 pp—2d p.

Der gepfändete Ballon.

Vor einiger Zeit machte eine Notiz die Runde durch die Presse, wonach der Sektion Essen des Niederrheinischen Vereins für Luftschifffahrt ein Ballon vom Fiskus gepfändet worden, weil die Sektion eine ihr von der Oberzolldirektion Köln auferlegte Schenkungssteuer nicht bezahlen wollte. Es handelte sich um die Beiträge zweier stiftender Mitglieder im Betrage von 23,000 Mark, für die Oberzolldirektion eine Steuer von 2240 Mark verlangte. Die Sektion Essen sah sich auch genöthigt, die Steuer unter Vorbehalt zu zahlen, um den Ballon nicht bis zur Entscheidung durch den Finanzminister außer Betrieb zu setzen, und um eine Versteigerung des Ballons, die von der Zollbehörde bereits angesetzt war, zu vermeiden. Die Entscheidung des Finanzministers ist jetzt ergangen. Sie lautet, wie folgt: „Die gegen die Entscheidung der Oberzolldirektion zu Köln vom 2. Dezember 1909 erhobene weitere Beschwerde vom 25. Januar dieses Jahres erachte ich für begründet. Da die von dem Herrn Legationsrath Dr. Krupp v. Bohlen und Halbach zu Essen und dem Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat ebendaselbst an den Verein gezahlten einmaligen Beträge von 3000 Mark und 20,000 Mark zur Erlangung der dauernden Mitgliedschaft gezahlt worden sind, so liegen die Voraussetzungen einer steuerpflichtigen Schenkung nicht vor. Ich habe die genannte Oberzolldirektion mit Anweisung versehen, die durch die abgeänderten Steuerbescheide des Erbschaftssteueramtes zu Elberfeld vom 26. Oktober vorigen Jahres geforderte Reichsschenkungssteuer in Höhe von 270 M. und 1970 Mark fallen zu lassen. gez. v. Rheinbaben." Der Fiskus, der ja sonst einen großen Magen hat, mußte also den Ballon ruhig „steigen lassen", statt ihn zu versteigern.

Kavalier als Hochstapler.

Die Affäre Meulemeester, über die wir seinerzeit berichteten, ist jetzt dadurch in ein neues Stadium getreten, daß der verhaftete Leon de Meulemeester auf Ersuchen der Londoner Kriminalpolizei nach England ausgeliefert worden. Meulemeester gab sich bei seiner Verhaftung, die in einem erstklassigen Berliner Hotel erfolgte, als Sohn eines belgischen Großindustriellen aus. Er hatte mit seinem Freunde Arthur van den Enden aus Brügge eine reiche Wittwe M. aus Amerika veranlaßt, ihm angeblich zur Deckung von Spielschulden 25,000 Mark zu geben. Die Staatsanwaltschaft stellte nach einiger Zeit das Strafverfahren ein, weil nach den Ermittelungen angenommen wurde, daß die Amerikanerin das Geld als Darlehn gegeben habe und deshalb nur mit einer Zivilklage vorgehen könne. Auf freien Fuß gesetzt, wurde der junge „Kavalier" vier Wochen später auf Veranlassung der Londoner Kriminalpolizei abermals verhaftet. In London hat er ein Perlenhalsband, das einer Dame gehört und 40,000 Mark werth ist, zu Gelde gemacht und dieses für sich verbraucht.

Ländliche Hochzeit.

In dem malerischen Dorfe Vannes in der Bretagne fand eine Hochzeitsfestlichkeit statt, wie sie nicht oft vorkommen dürfte. Zwei Brautpaare, von denen der eine Bräutigam und die eine Braut Geschwister waren, ließen dem Aberglauben zum Trotz sich gemeinsam trauen und schwelgten mit 1500 geladenen Gästen zwei Tage lang in den Genüssen des Schmausens, Zechens und Tanzens. Die beiden jungen Ehemänner sind ebenso wie ihre Schwiegerväter echte bretonische Bauern. Da sämmtliche Theilnehmer an dieser Doppelhochzeit in der kleidsimen Volkstracht der Bretagne erschienen, bot der Hochzeitszug, der sich unter den Klängen mehrerer Musikkapellen zur Kirche bewegte, ein interessantes, farbenreiches Bild. Vertilgt wurden von den anderthalb tausend Personen fünf im ganzen gebratene Ochsen, zwanzig Kälber, neun Schweine, 240 Hühner und einige Zentner feiner junger Gemüse und Früchte. Das Hauptgetränk bildete Apfelwein, von dem 21 riesige Fässer geleert worden sind.

Verhaftung eines Erpressers.

In Hoyerswerda verhaftete die Polizei einen jungen Mann, der als angebliches Mitglied der „Schwarzen Hand" an eine Millionärswittwe in Frankfurt a. M. einen Erpresserbrief gerichtet hatte, in dem er nicht weniger als zwei Millionen Mark verlangte, andernfalls die Frau dem Tode verfallen sei. Als der Erpresser in Hoyerswerda die bestellte postlagernde Sendung abforderte, wurde er verhaftet. Es ist ein achtzehnjähriger Bursche aus Haidemühl, einem Grenzdorfe des Kreises Hoyerswerda, der ein „perpetuum mobile" zu erfinden beabsichtigte und sich das Geld dazu auf diese Weise verschaffen wollte.

— Summarisch. „Herr Maier, unser Kassirer hat das Weite gesucht." „Was fehlt denn?" — „Fünftausend Mark und die Frau Maier."

— Höhenluft. A.: „Sie sollen auch mal solche Gebirgstour machen!" — B. (der sehr groß ist): „Nicht nöthig für mich, schnappe ja beständig Höhenluft!"

Eine feine

Taschenuhr oder Diamant

macht eine künstlerische Einfassung, den Träger verschönernd.

Probirt unsere schönen Termine:

$25.00—$1.00 die Woche.
$50.00—$1.00 die Woche.
$100.00—$2.00 die Woche.

Wir bezahlen Fahrgeld innerhalb einem Kreise von 25 Meilen für einen Kunden, der einen Ankauf von $10 oder darüber macht. Baar oder Kredit.

Bee Hive Jewelry Co.,

417 Spruce Straße.

Offen Samstag Abend.

Großer Umbau-Verkauf!

Große Vortheile in jedem Departement.

Hüte zum halben Preis. Sommer Anzüge 25 Prozent weniger wie die gewöhnlichen Preise.

Vermisset diesen Verkauf nicht bei

KRAMER BROS.,

325 Lackawanna Avenue.

W. F. Vaughan,

Grundeigenthum

Gekauft, Verkauft,

Vermiethet.

Office, 421 Lackawanna Avenue,

Scranton, Pa

Deutsch gesprochen.

Alt Heidelberg.

Restauration:

A la Carte, Table d'hote

von 12—2 Uhr Nachmittags.

Importirte und hiesige Biere. Feine Liquöre und Cigarren. Separate Gesellschaftszimmer.

Albert Jenke, Eigenth.

206—210 Penn Avenue.

Lohmann's . . . . Restaurant,

323 und 325 Spruce Straße.

St. Louis Anheuser-Busch, Stronsburg und C. Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.

Warme und kalte Speisen

zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

Ignatz Imeidopf.

Hermann Gogolin,

Besitzer des

„Hermann Cafe's,"

318—320 Spruce Straße,

(neben dem Hotel Jermyn.)

Hiesiges und importirtes Bier stets frisch an Zapf. Feinste Liköre und Cigarren.

Während des Tages warmer Lunch, ebenso Samstag Abends.

Jakob Geiger, jr.

317 Cedar Avenue.

Händler in

Geiger's „Punch" (10 Cents) und „Solid Comfort" (5 Cents),

die allen Liebhabern einer guten und reinen Cigarre bestens zu empfehlen sind. Ferner halte ich eine volle Auswahl anderer Cigarren, Rauchtabak, Pfeifen und ähnliche Artikel.